

PRESSEMITTEILUNG

**Olivier Mosset – Ten Monochromes**

27. Oktober – 26. November 2007

Die Galerie Andrea Caratsch zeigt vom 27. Oktober bis 26. November 2007 zehn monochrome Bilder von Olivier Mosset aus den Jahren 2003 bis 2006.

Olivier Mossets Kunst kam zwischen 1966 und 1967 erstmals im Rahmen einer Reihe gemeinsamer Aktionen mit Daniel Buren, Michel Parmentier und Niele Toroni unter dem Kollektivnamen B.M.P.T. zur Entfaltung. Durch die programmatische Beschränkung auf das Wiederholen eines beliebigen Motivs (im Fall von Mosset ein schwarzer Kreis von 9 cm Durchmesser) reduzierten die Künstler Bedeutungsgehalt und individuellen Charakter ihrer Malerei auf null (*degré zéro*). Doch obwohl dieser «materialistische» Ansatz in den 60er und 70er Jahren auf großes Echo stoßen sollte, löste sich die «Gruppe» rasch auf, zu verschieden waren die Auffassungen der einzelnen Mitglieder über die Handhabung ihres «minimalen gemeinsamen Programms». In den 70er Jahren zieht Mosset von Paris nach New York und arbeitet erneut im Sinne einer «Praxis»; zunächst tut er dies im Bereich der monochromen Malerei, später auf sehr freie Weise, indem er der Komposition wieder Raum gibt (mittels «gefundener» Motive oder *shaped canvases*), dies treibt er dann weiter bis zu Rauminterventionen mit elementaren geometrischen Körpern. Die Kritik ordnete ihn deshalb zunehmend der «radikalen Malerei» zu (wie etwa Marcia Hafif oder Joseph Marioni) oder auch der Appropriationskunst (wie Sherrie Levine oder John Armleder). Olivier Mosset, der heute in Tucson (Arizona) und Neuchâtel (Schweiz) lebt, fordert nach wie vor eine Form von malerischer «Wahrheit» (wie Cézanne es ausdrückte); diese muss sich jedoch auf die materiellen Gegebenheiten des Bildes stützen (Größe, Format, Keilrahmen, Farbe, Auftrag usw.). Hier veranschaulichen acht quadratische Bilder in ebenso vielen Rotvariationen gegenüber zwei grünen Bildern im selben Format den «kritischen Materialismus», den der Künstler seit nunmehr fast vierzig Jahren praktiziert: eine bewusst abstrakte (objektive) Form von Widerstand der Malerei gegen die Vereinnahmung der Kunst durch die Kulturindustrie.

Die Galerie ist von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr  
und am Samstag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.